

Politische Gemeinde Wil

**Ausserordentliche
Bürgerversammlung**

vom 10. Mai 1931

vormittags 10 ³/₄ Uhr in der St. Nikolaus-Kirche



Verhandlungsgegenstände:

1. Gutachten und Antrag des Gemeinderates betreffend Ausdehnung der Gasversorgung auf die Ortsgemeinden Eschlikon und Aadorf.
2. Gutachten und Anträge des Gemeinderates betreffend Bürgerrechtsbestätigungen.

Gutachten und Antrag des Gemeinderates betreffend **Ausdehnung der Gasversorgung auf die Ortsgemeinden** **Eschlikon und Aadorf.**

Werte Mitbürger!

Von der Erwägung ausgehend, dass neue Mittel und Wege gesucht werden müssen, um das finanzielle Ergebnis des im Jahre 1912 errichteten Gaswerkes, das zufolge der Kriegsjahre einen schweren Existenzkampf zu führen hatte, im Interesse von Abonnenten und Gemeinde günstiger zu gestalten, wurde von Ihnen im Jahre 1922 die Ausdehnung der Gasversorgung auf die Gemeinden Rickenbach und Sirmach beschlossen. Dem dort im Jahre 1923 bewerkstelligten Anschluss folgte die Erstellung der Gasversorgung in der zur Munizipalgemeinde Rickenbach gehörenden Ortschaft Wilen und in den zur Gemeinde Sirmach gehörenden Ortschaften Cloten und Büfelfeld, sowie im benachbarten Dorfe Bronschhofen. Das Gasversorgungsnetz wurde alsdann im Jahre 1927, auf Grund bezüglicher Gemeindebeschlüsse, auf die Dörfer Kirchberg, Bazenheid und Rosseute ausgedehnt; im Jahre 1930 wurden dann noch die Gemeinde Wiezikon und die Ortschaft Bild bei Wil angeschlossen. Im Jahre 1921/22, dem letzten Betriebsjahre vor Anschluss von Aussengemeinden, betrug die Abonnentenzahl 1028 mit einem Jahreskonsum von 258'792 m³ oder einem mittleren Tageskonsum von 709 m³ bei einem Gaspreis von 50 Rp. Das Anlagekapital belief sich damals auf Fr. 503,544.67, das Mobilienkonto auf Fr. 39,000.55. Das finanzielle Ergebnis war folgendes: Neben vollständiger Verzinsung konnten auf Werkanlagen Fr. 13,775.70 oder 2,7%, auf Mobilien Fr. 3,900.— oder 10% abgeschrieben werden. Für Reserve, Ofenerneuerung oder Ablieferung an die Finanzverwaltung stand nichts mehr zur Verfügung. Im Jahre 1925/26, also in einem Zeitpunkt, in welchem Kirchberg, Bazenheid und Rosseute noch nicht angeschlossen waren, betrug die Zahl der Abonnenten 1684

und der Gaskonsum 519'422 m³. Nachdem inzwischen Kirchberg, Bazenheid und Rosstreute in die Gasversorgung einbezogen worden sind, hat sich auf Ende 1929/30 die Zahl der Abonnenten auf 2556 erhöht; der Jahreskonsum ist auf 804'914 m³ angestiegen. Das Anlagekapital, abzüglich Abschreibungen, betrug dannzumal Fr. 894,000.—, das Mobilienkonto Fr. 75,000.—. Die Betriebsrechnung auf Ende Juni 1930 erzielt neben Verzinsung des Anlagekapitals und der noch nicht getilgten Mobilien und neben Abschreibungen auf Gaswerk-Anlage von Fr. 44,494.45 und Gaswerk-Mobilien von Fr. 12'679.60 einen Betriebsüberschuss von Fr. 37,621.35. Von diesem wurden verwendet: Fr. 5000.— als Einlage in den Reservefond, Fr. 10,000.— an die Reserve für Offenenerneuerungen und Fr. 22,621.34 als Zuwendung an den allgemeinen Gemeindehaushalt. Aus den vorstehend wiedergegebenen Zahlen, welche durch eine, diesem Bericht beigegebene graphische Darstellung und tabellarische Zusammenfassung ergänzt werden, ist ersichtlich, dass mit der Ausdehnung der Gasversorgung und dem, durch dieselbe bewirkten grösseren Gaskonsum trotz Erhöhung des Anlagekapitals und trotz der, zum geringern Teil auf Verbilligung der Kohlen zurückzuführenden Senkung des Gaspreises von 50 Rp. auf 34 Rp. im Jahre 1926, bezw. auf 31 Rp. im Jahre 1929/30, sich die seinerzeit gehegten Erwartungen erfüllt haben und die Rendite des Werkes sich in erheblichem Masse gesteigert hat. Mit Rücksicht auf die bisherige Zunahme des Konsums wurde im Verlaufe des letzten Rechnungsjahres zur Sicherstellung des Betriebes die Anschaffung einer neuen, für 4000 m³ Tagesleistung berechneten Apparatanlage notwendig; aus dem gleichen Grunde musste eine grössere Reinigeranlage und eine Hochdruckanlage eingebaut werden.

Schon beim Bau des Leitungsnetzes in Sinnach wurde auf einen späteren möglichen Anschluss der Ortsgemeinde Eschlikon Bedacht genommen. In der Zwischenzeit zeigte sich dort, wie auch in der Gemeinde Aadorf, reges Interesse für die Versorgung mit Gas und für den Anschluss an das Gaswerk Wil. Diese Beobachtung, sowie der weitere Umstand, dass die derzeitige Anlage nunmehr für eine Tagesleistung von 6000 m³ ausgebaut ist, während der mittlere Tageskonsum zurzeit nur ca. 2220 m³ beträgt, liess die Prüfung der Frage einer Ausdehnung der Gasversorgung nach Eschlikon und Aadorf in allen ihren Auswirkungen als wünschens-

wert erscheinen. Nach den sorgfältig angestellten Berechnungen belaufen sich die Gesamtkosten für den Gasanschluss von Eschlikon und Aadorf auf Fr. 213,163.—.

Die einzelnen Positionen betragen:

Hochdruckanlage Sinnach-Eschlikon	Fr. 24,260.—
Verteilungsnetz Eschlikon	Fr. 45,640.—
Hochdruckanlage Eschlikon-Aadorf	Fr. 55,740.—
Verteilungsnetz Aadorf	Fr. 85,523.—
Bauleitung	Fr. 2,000.—
Total Versorgung Eschlikon und Aadorf	Fr. 213,163.—

Der Anschluss von Aadorf wird, nach dem schon heute zu Tage tretenden Interesse zu schliessen, auch der Versorgung der an der Strecke Eschlikon-Aadorf liegenden Weiler und Ortschaften Ifwil, Maischhausen und Gunterhausen rufen. Es sind deshalb mit Rücksicht auf die möglichst allseitige, zweifellos auch im Interesse des Gaswerkes liegende Erfassung des neuen Versorgungsgebietes schon heute die bezüglichen Anlagekosten in das vorliegende Erweiterungsjahr einzubeziehen. Danach erfährt die vorstehende Baukostensumme eine Erhöhung um folgende Beträge:

Verteilungsnetz Ifwil	Fr. 8,300.—
„ Maischhausen	Fr. 5,237.—
„ Gunterhausen	Fr. 13,300.—
Total	Fr. 26,837.—

so dass eine Totalausgabe von Fr. 240,000.— notwendig wird.

Ein Anschluss von Eschlikon und Aadorf kann nun aber nur dann zur Ausführung empfohlen werden, wenn die Anlagekosten aus den zu erwartenden Einnahmen verzinst und amortisiert werden können und darüber hinaus auch noch ein angemessener Gewinn erzielt wird.

Nach den in Aadorf und Eschlikon gemachten Erhebungen und nach den bisherigen Erfahrungen darf die Zahl der Abonnenten in Eschlikon mit 180 und in Aadorf mit 360, im Gesamten also mit 540 in Rechnung gestellt werden. Der mittlere Tageskonsum eines Abonnenten beträgt, wie die bisherige Erfahrung lehrt, zwischen 0,63 m³ und 0,85 m³. Je nachdem der unterste Wert 0,63 m³ oder der oberste Wert 0,85 m³ angenommen wird, ergibt sich nun ein Jahreskonsum von

$$540 \times 0,63 \times 365 = 124000 \text{ m}^3 \text{ oder } 540 \times 0,85 \times 365 = 167000 \text{ m}^3.$$

Bei einem Gaspreis von 31 Rappen ergeben sich demnach Fr. 38,440.— bzw. Fr. 51,770.— Einnahmen.

Die Rechnung stellt sich nun für den Anschluss von Eschlikon und Aadorf wie folgt:

bei einem Gaskonsum pro Tag und Familie	bei 0,63 m ³	bei 0,85 m ³
Einnahmen für Gas bei einem Gaspreis von 31 Rappen pro m ³	Fr. 38,440.—	Fr. 51,770.—
Verszinsung, Amortisation und Unterhalt 8 % von Fr. 214,163.—	Fr. 17,053.—	Fr. 17,053.—
Verbleiben für Kohlen und Betrieb	Fr. 21,387.—	Fr. 34,717.—
Ausgaben für Kohlen	Fr. 5,828.—	Fr. 7,849.—
Verbleiben für das Werk	Fr. 15,559.—	Fr. 26,868.—

Werden Ifwil, Maischhausen und Guntershausen, mit schätzungsweise 25 + 18 + 40, total 83 Abonnenten, noch einbezogen, so ergibt sich, unter Berücksichtigung der vermehrten Einnahmen und Ausgaben bei 0,63 m³ bei 0,85 m³ ein Nettogewinn von Fr. 18,456. 40 Fr. 31,554. 55

Der wahrscheinlich sich ergebende Gewinn dürfte in der Mitte zwischen den beiden letztgenannten Zahlen liegen. Nach den andernorts gemachten Beobachtungen wird aber die Zahl der Abonnenten in Eschlikon und Aadorf sich noch erhöhen, so dass ohne Bedenken im neuen Versorgungsgebiet mit einer Gesamt-Abonnentenzahl von 660—680 gerechnet werden kann und der Gewinn in absehbarer Zeit noch eine Erhöhung erfahren wird.

Aus den vorstehenden, sorgfältig errechneten Zahlen ergibt sich, dass die Angliederung von Eschlikon und Aadorf, mit oder ohne das, sich an die Hauptleitung anlehrende dortige Einzugsgebiet, von Anfang an einen bedeutenden Gewinn bringen wird; es erscheint daher geboten, dass dieser weitere Schritt in der Ausdehnung der Gasversorgung getan werde, dies umso mehr, als einerseits die in Frage stehende Mehrproduktion von der derzeitigen Gaswerkanlage, ohne dass eine Erweiterung oder Umbaute derselben notwendig wird, mit Leichtigkeit übernommen werden kann und anderseits eine Steigerung der Produktion, welche eine

noch bessere Ausnützung der Werkanlage ermöglicht, nur zu begrüssen ist.

Um allen Bedenken finanzieller Natur zu begegnen, ist auch in den mit Aadorf und Eschlikon abzuschliessenden Verträgen die Garantieübernahme für einen bestimmten Jahreskonsum festgelegt. Darnach hat Eschlikon einen jährlichen Gaskonsum für den Betrag von Fr. 8000.— und Aadorf einen solchen für den Betrag von Fr. 20,000.— auf die Dauer von 10 Jahren zu garantieren. Während dieser Zeitdauer haben beide Gemeinden zum Gaspreis von Wil einen Zuschlag von 5 %, aufgerundet auf 1/2 Rappen, also einen Gaspreis von 32,5 Rp. zu bezahlen. Dieser Zuschlag fällt jedoch dahin, wenn Eschlikon einen Jahreskonsum von 30,000 m³ und Aadorf einen solchen von 80,000 m³ erreicht hat. Mit Rücksicht darauf, dass dieser Konsum schon sehr bald erreicht sein wird, ist der angestellten Rentabilitätsrechnung der Gaspreis von 31 Rp. zu Grunde gelegt worden. Die beiden Gemeinden erteilen überdies dem Gaswerk für den Zeitraum von 30 Jahren die Konzession zur Verlegung und zum Unterhalt von Gasleitungen durch ihre öffentlichen Strassen und Plätze, sowie zur Erstellung von Anschlüssen und zur Vornahme von Reparaturen; sie verpflichten sich sodann, während dieser Konzessionsdauer auf dem Gebiete ihrer Gemeinden weder selbst Gas abzugeben noch Dritten die Gasabgabe zu ermöglichen.

Den beiden Gemeinden ist in ähnlicher Weise, wie den Gemeinden Rickenbach, Sirnach etc., das Rückkaufsrecht gegen Ersatz der hierseitigen Gesteungskosten, abzüglich 2 % Amortisation pro Jahr bis zu 50 % derselben, zugestanden worden. Die beiden Gemeinden haben die auf Grund der gepflogenen Unterhandlungen bereinigten Verträge, welche auf den vorgenannten Bedingungen basieren und im übrigen ohne wesentliche Abänderung den bisher vom Gaswerk mit den Anschlussgemeinden abgeschlossenen Verträgen entsprechen, bereits zugestimmt; zurzeit steht also nur noch Ihre Zustimmung aus. Mit den Ortschaften Ifwil, Maischhausen und Guntershausen sind zu gegebener Zeit Verhandlungen erst noch zu führen.

Werte Mitbürger!

Sie haben im Jahre 1911 nach reiflicher Prüfung den Bau des Gaswerkes beschlossen. Schon damals hat man auf eine spätere

Ausdehnung auf benachbarte Gemeinden Bedacht genommen. Mit der durch die Erweiterung der Gasversorgung angestrebten Steigerung des Absatzes wird in erster Linie die Heranziehung weiterer Konsumentkreise zur Tragung der allgemeinen Kosten, bestehend aus Zinsen, Amortisation, Betrieb und Unterhalt des Werkes angestrebt. Sodann soll durch dieselbe eine raschere Amortisation der gesamten Anlagekosten und Verringerung der Zinslast ermöglicht und als natürliche Folge eine fortschreitende Senkung des Gaspreises bewirkt werden.

Die seit dem Jahre 1922 in die Wege geleiteten und in zeitlichen Abständen bewerkstelligten Erweiterungen des Versorgungsgebietes haben sich, wie aus den jeweiligen Jahresrechnungen zu ersehen ist, den Erwartungen entsprechend gut ausgewirkt. Der Konsum, der stetig zunahm, hat heute eine ansehnliche Höhe erreicht; die Überschüsse erfuhren eine erhebliche Steigerung und der Gaspreis konnte schrittweise reduziert werden. Wenn in vor-sichtiger Weise zunächst auf eine vermehrte Amortisation Bedacht genommen werden muss, werden doch weitere Ermässigungen des Gaspreises folgen. Dabei muss immerhin darauf hingewiesen werden, dass jede Reduktion sich in empfindlicher Weise auf die Einnahmen auswirkt; beim heutigen Gaskonsum bedeutet die Reduktion um nur einen Rappen schon einen Ausfall von zirka Fr. 8,500.—, während dieselbe für den Abonnenten nur eine geringe Entlastung zu bringen vermag. Die fortschreitende Amortisation, sowie die durch maschinelle Vorkehrungen rationaler gestaltete Koksproduktion, durch welche erreicht werden soll, dass die Aufwendungen für Kohlenbeschaffung durch die Einnahmen aus den Nebenprodukten nahezu gedeckt werden können, werden zweifellos mit der Zeit eine starke Gaspreissenkung möglich machen.

Nachdem die Gemeinde Wil nunmehr ein Gaswerk besitzt, das sich zum Nutzen der Allgemeinheit finanziell gut auswirkt, wird sie auch mit allen Mitteln die weitere gute Entwicklung desselben im Auge behalten und in ihrem Interesse alles vornehmen müssen, was diese sicherzustellen oder zu heben in der Lage ist. Dabei wird aber auch die Ausdehnung der Gasversorgung ihre Grenzen haben und sich auf den Anschluss solcher Gebiete beschränken müssen, welche zufolge ihrer geographischen Lage und wirtschaftlichen Verhältnisse eine wertvolle Ergänzung des bestehen-

den Netzes bilden. Dies trifft zweifellos bei der beabsichtigten Erweiterung nach Eschlikon und Aadorf zu. Auf Grund der sorgfältigen Berechnungen und Untersuchungen, sowie der bisherigen Erfahrungen sind wir der festen Überzeugung, dass dieselbe im allseitigen Interesse von Gemeinde und Abonnenten liegt und einen weitem erfolgreichen Schritt in der gesunden Entwicklung unseres Gaswerkes bedeutet. Wir gelangen deshalb dazu, Ihnen einstimmig die Ausdehnung der Gasversorgung auf die Gemeinden Eschlikon und Aadorf und die weiterhin an der Strecke Eschlikon-Aadorf liegenden Weiler und Ortschaften zu empfehlen und beantragen Ihnen:

Sie wollen beschliessen:

1. Der Gemeinderat sei ermächtigt, die Gasversorgung auf die Gemeinden Eschlikon und Aadorf, sowie auf die Ortschaften Ilfwil, Maischhausen und Guntershausen aus-zudehnen.
2. Dem Gemeinderat sei Vollmacht zum Abschlusse aller erforderlichen Verträge und der nötige Kredit von Fr. 240,000.— erteilt.
3. Die Anlagekosten sollen als feste Schuld des Gaswerkes in Rechnung gebracht und ausschliesslich aus den jährlichen Erträgen des Gaswerkes verzinst und amortisiert werden.

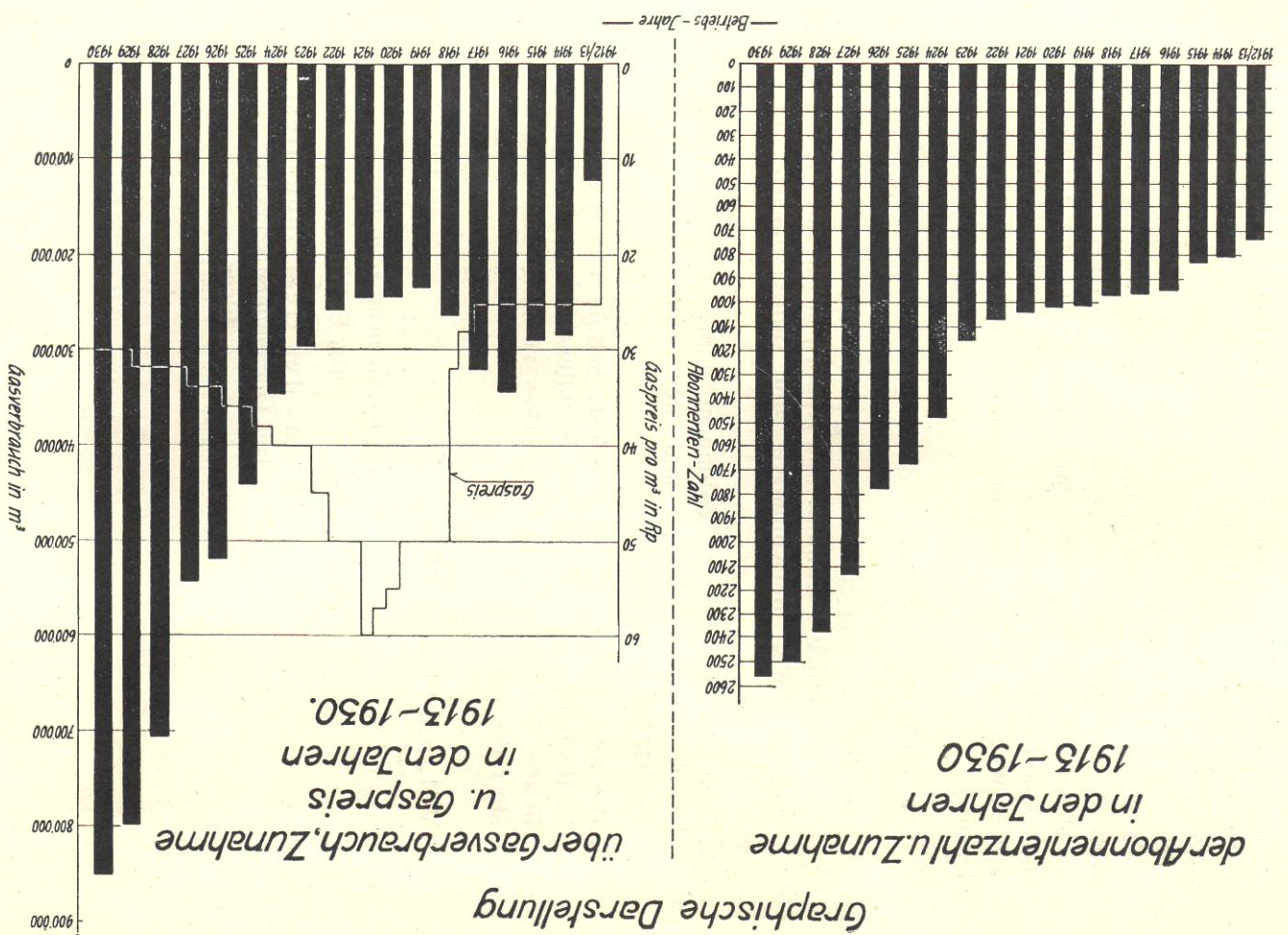
Wil, den 21. April 1931.

Der Gemeindevorstand:

Dr. E. Wild.

Namens des Gemeinderates,
Der Gemeinderatsschreiber:

A. Elser.



Graphische Darstellung des Betriebes im Gaswerk
in den Jahren 1913-1930.

